

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe

der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.

Dreissigster Band.



Hannover und Leipzig.

Hahn'sche Buchhandlung.

1905.

II.

Anecdota

aus Codex Cusanus C 14 nunc 37.

Von

S. Hellmann.

Der Sammelband C 14 nunc 37 der Bibliothek des Hospitals zu Cues an der Mosel, auf den G. Waitz bereits 1843 hinwies¹, hat schon wiederholt und von verschiedenen Seiten her die gelehrte Aufmerksamkeit auf sich gezogen² und ist mehrfach zum Gegenstand mehr oder minder eingehender Beschreibungen gemacht worden³. Studien über das darin enthaltene Collectaneum des Sedulius Scottus regten mich an, mich auch mit dem übrigen Inhalte zu beschäftigen, der, wie ich sehr bald sah, für unsere Zwecke noch nicht völlig ausgenutzt ist. Nach einigen kurzen palaeographischen Vorbemerkungen notiere ich daher zunächst, auf eine in der Zeitschrift für Kirchengeschichte erscheinende ausführliche Beschreibung des Gesamtinhaltes verweisend, diejenigen Stücke, die für das N. A. von Interesse sind, und bringe weiterhin Nichtveröffentlichtes zum Abdruck. Herrn Professor D. K. Mirbt in Marburg und Herrn Dr. A. Werminghoff in Greifswald habe ich für einige freundliche Rathschläge Dank zu sagen.

I.

Unsere Handschrift umfasst auf 331 Blättern⁴ (28 × 19,5 cm) 18 ursprünglich selbständige Abtheilungen, die bis auf eine (unten n. 5) dieselbe minutiös feine, ungemein zierliche Schrift des ausgehenden 12. Jh. zeigen; die Seiten sind zweispaltig beschrieben, jede Spalte umfasst 70—72 Zeilen. Dieselben palaeographischen Merkmale weisen

1) In Pertz' Archiv VIII (1843), 611 oben unter n. 14. 2) Vgl. C. Halm, Philologus IV (1849), 373 ff. und Zur Handschriftenkunde der ciceronianischen Schriften S. III, Anm. 1 (über Bruchstücke ciceronianischer Reden, die Th. Oehler darin entdeckt hatte); F. X. Kraus, Theologische Quartalschrift XLVIII (1866), 493 ff. (über Pseudo-Isidor); J. Klein, Ueber eine Handschrift des Nicolaus von Cues, nebst ungedruckten Fragmenten ciceronischer Reden. Berlin 1866 (besonders über das seitdem Sedulius Scottus zuerkannte Florilegium); E. Dümmler, Anselm der Peripatetiker, Berlin 1872, S. 3 f.; L. Traube, Abhandlungen der Münchener Akademie I. Classe XIX, 2 (1891), 364 ff. 3) Von Kraus und Klein a. a. O., von ersterem auch im Serapeum XXV (1864), 371 f. 4) Ich folge einer wohl von F. X. Kraus mit Bleistift eingetragenen Zählung.

— ich verdanke die Kenntniss davon der Freundlichkeit L. Traube's — einige früher gleichfalls in Cues, jetzt in Brüssel befindliche Handschriften auf¹ und eine Handschrift von Cicero's *De officiis* und der *Mathesis* des Firmicus Maternus in dem Sammelbande 756 f. der Darmstädter Hofbibliothek: wir haben es offenbar mit den Resten einer Klosterbibliothek zu thun, welche damals umgeschrieben wurde, und wenigstens annähernd ist es uns auch noch möglich, zu sagen, um welches Kloster es sich handelt: der Darmstädter Sammelband gehörte, gleichzeitigen Eintragungen nach zu schliessen, wenigstens im 15. Jh. dem Jakobskloster in Lüttich, und nach Lüttich führt uns auch das in unserem Codex enthaltene *Florilegium* des Iren Sedulius, der dort lehrte und schrieb. Im Oktober 1451 kam der Cardinal Nikolaus von Cues nach Lüttich; als eifriger Sammler wird er auch die wenigen Tage, die er dort zubrachte², zu Bücherankäufen benutzt und dabei die Schriften erworben haben, die er später in Cues in unserem Sammelbande vereinigte³.

1) f. 1—82 v. 1. Die pseudo-isidorischen Decretalen von der *Epistola Clementis ad Iacobum* an (Hinschius 30). Behandelt von F. X. Kraus, *Theologische Quartalschrift* XLVIII (1866), 495 ff. Kraus macht (S. 496) darauf aufmerksam, dass f. 37 v. 2 und 38 r. 1 zwei Briefe des Julianus und des Liberius stehen, die bei Hinschius fehlen, und zwar in einer von der sonstigen Ueberlieferung abweichenden Fassung: sie sind aus Cassiodor, *Hist. trip.* IV, 29 bzw. VII, 25 genommen.

2) f. 82 v. 1—84 v. 1. Unter der schon von Kraus (a. a. O. 504) richtig gestellten Ueberschrift '*Decreta Bonifacii papae*' die Akten des Concils von Pavia, MG. LL. II, 561—564.

3) f. 137—147 r. 2. *Smaragdus, Diadema monachorum*.

4) f. 201—209. Hinkmar, *De cavendis vitiis*. Ich möchte die Vermuthung aufstellen, dass unsere Handschrift derselben Vorlage entstammt, wie jene in S. Mihiel, welche Sirmond publicierte, und dass jene Vorlage sich in Lüttich

1) Vgl. MG. Poetae III, 152. 2) Vgl. Uebinger im *Historischen Jahrbuch* VIII (1887), 661, und daselbst 654, wie Nikolaus wenigstens anderwärts Zeit fand, inmitten der Geschäfte seinen wissenschaftlichen Interessen nachzugehen. 3) Dass die Zusammenstellung erst in Cues erfolgte, beweist der viermal (f. 1, 103, 148, 246) anzutreffende Kopfvermerk: '*iste est liber hospitalis S. Nicolay prope ripam*'. Uebrigens trägt der Einband auf dem Rücken das Wappen des Cardinals.

befand: aus S. Mihiel stammt auch der griechisch-lateinische Psalter im Codex 8407 der Arsenalbibliothek, der Sedulius Scottus als seinen Schreiber bezeichnet¹: Sedulius Scottus, mit dem wir es gleich noch zu thun haben werden, ist eine Zeit lang in Lüttich nachweisbar².

5) f. 221. Ein einzelnes Blatt mit einem anonymen, bisher unbekannten Traktat oder wahrscheinlicher dem Fragment eines Traktates, der den Nachweis zu führen versucht, dass der Kauf kirchlicher Aemter und selbst der Weihe unter gewissen Umständen gestattet sein solle (Abdruck unten unter II, 3). Dass die Abhandlung in die Zeit des Investiturstreites gehört, beweist die Erwähnung Petrus Damiani's als eines (noch lebenden?) Zeitgenossen. Der Verfasser gehört einer kirchlichen Gemeinschaft an, wohl dem Canonikalklerus einer Metropole; darauf deutet seine verstimmte Frage, warum Petrus Damiani nur den Ankauf einer Canonikalpräbende, nicht auch einer 'Mönchspräbende' verbiete. Er scheint sich in leitender oder doch einflussreicher Stellung befunden zu haben, denn er rühmt sich, dass keiner, der zu seiner Zeit 'in societatem nostram' aufgenommen wurde, Anlass gefunden habe, ihn der Habsucht zu zeihen; vielleicht war ihm, wie seine Ausführungen einmal anzudeuten scheinen³, die Stifts- oder Klosterschule unterstellt. Wenn ja, so werden wir uns von den Leistungen der letzteren keinen übertriebenen Begriff machen dürfen: das Latein unseres Autors ist unglaublich barbarisch und verworren. Zum Ueberfluss haben seine Ausführungen auch noch unter der Hand eines ungeschickten Abschreibers gelitten, der sie hie und da fast bis zur Unverständlichkeit entstellte, so dass mehrfach sehr energische Eingriffe erforderlich sind, um einen lesbaren Text herzustellen, und schon eine gleichzeitige oder wenig jüngere Hand sich genöthigt sah, den Schluss in andere Form umzugießen und so, in einer leergebliebenen Columnne, neben die ursprüngliche Recension zu stellen. Der Inhalt des Traktates ist schon durch seine oben angegebene Tendenz interessant; ihn näher zu würdigen, muss ich den Spezialisten überlassen.

6) f. 228—245. Dieser Theil (3 Quaternionen und 1 Binio) fällt in palaeographischer Beziehung vollständig

1) Montfaucon, *Palaeographia Graeca* III, 235 ff.; vgl. L. Traube, *Abhandlungen der Münchener Akademie I. Classe* XIX, 2, 344 ff. 2) Vgl. Traube a. a. O. 342 ff. 3) Vgl. unten 'etsi pro parvulis in canonicam vel monachicam societatem suscipiendis' u. s. w.

aus dem übrigen Rahmen des Sammelbandes heraus. Die Schrift, etwa der Mitte des 12. Jh. angehörig, bedeckt in 43 bis 44 Zeilen je zwei Columnen einer Seite und bildet mit ihren starken, regelmässigen Zügen einen merklichen Contrast zu den zierlichen Miniaturbuchstaben, an die uns der Codex sonst gewöhnt. Jedenfalls stammt dieser Theil aus einer völlig anderen Umgebung als die übrigen in unserem Bande vereinigten Handschriften, und kann nur durch irgend einen Zufall unter sie gerathen sein.

Inhalt: a) f. 228—241 r. 1. Eine in vierzig Capitel getheilte theologische Abhandlung, die sich bei näherer Untersuchung als eine Aneinanderreihung von Werken Bernolds von S. Blasien erweist, und zwar sind es:

De presbyteris, von Libelli de lite II, 143, 34 an bis 144, 24 'esse previderit' = c. I der Abhandlung (die Anfangsworte sind entsprechend umgestellt).

De statutis ecclesiasticis sobrie legendis, Libelli de lite II, 156 ff. = c. II.

De sacramentis morientium infantum (Ussermann, Monumenta res Alemannicas illustrantia II, 411 ff.) = c. III.

De excommunicatis vitandis, von 'Quantum ex apostolicorum virorum sententiis', Libelli de lite II, 112, 40 an = c. IV ff.

Eine Hand des 14.—15. Jh. hat auf der 1. Seite (f. 228 r.) eingetragen: 'Gesta episcoporum adversus hereticos', eine zweite (welcher Zeit angehörig?), von der auch gelegentliche Randnotizen im Text zu stammen scheinen, in archaisierender Schrift die halb wieder ausradierten Worte: 'Hikmarus archieps. Remen. de quo XI q. in excellentissi . . .'. Aehnlich lautet eine Notiz s. XV, die sich auf f. 275 am Kopfe von Hinkmars Opusculum LV capitulorum (vgl. unten) eingetragen findet: 'de isto Hincmaro archiepiscopo Remorum habetur in suprascripta (suprascripto?) XI q[uonia]m excellentissimus' u. s. w. Welche Bewandnis es mit diesem Zusammenhang hat, vermag ich nicht zu sagen; ebensowenig, wieso es kommt, dass jene erste Notiz s. XIV/XV dem Titel einer f. 218 beginnenden Abschrift der Akten des Concils von Aquileja (381) nachgebildet ist: 'Gesta episcoporum habita Aquileia adversus hereticos Arrianos'.

Die Fassung von De statutis ecclesiasticis sobrie legendis zeigt Verwandtschaft mit der Handschrift aus S. Paul (9 bei Thaner, vgl. die Classificierung Libelli de lite II, 3 f.), diejenige von De excommunicatis vitandis mit den beiden Wiener Hss. (7 und 8); über De presbyteris ist bei der

Kürze des Excerptes ein Urtheil nicht zu fällen. Es ergeben sich einige wenige Verbesserungen: Libelli de lite II, 131, 11 'Philo quippe et Evarestus Constantinopolitani de Graeco in Latinum Nicenam synodum transtulisse leguntur'; 131, 15 'in libro de illis tribus viris'; 132, 24 'unum quod subscriptione CCXVII¹ episcoporum et alterum cum subscriptione CCXIII episcoporum, utrumque autem cum apostolica auctoritate firmatum'.

b) f. 242 v. 1 — 245 v. 2. Der von Schulte in den Wiener SB. LVII (1867), 182 ff. nach zwei Prager und drei Göttweiger Hss. herausgegebene Traktat *De sacri-legiis et immunitatibus et eorum compositio-nibus* (vgl. Schulte, Geschichte der Quellen und Litteratur des canonischen Rechts I, 34), und zwar in der Fassung der Prager Hs. IV B 12 mit dem hier der Abhandlung vorausgeschickten Briefe. Boretius hat übersehen, dass diesem Traktat das von ihm MG. Capp. Reg. Franc. I, 360 publicierte pseudo-karolingische Concil von Diedenhoven *De clericorum percussoribus* inseriert ist. In einigen Handschriften wird dem Concil der Name Karls des Grossen vorgesetzt, und in einem von Baluze benutzten Vaticanus trägt ein mit dem Concil überliefertes Capitular (das. 361 f.) die Bezeichnung: 'Cap. aecc. apud Theod. a Karolo Magno et Hluthowico et primis Galliae conlatum et subscriptum'. In unserer Abhandlung (Schulte a. a. O. 192) wird das Concil mit den Worten eingeführt: 'Ludwico imperatore adhuc superstite antistites et primates Galliae et Germaniae una cum Karolo rege eiusdem Ludwici filio apud Theodonis villam concurrentes'. Wäre das Concil echt, so müsste es, nach den darin gegebenen chronologischen Anhaltspunkten, ins Jahr 821 gesetzt werden (Boretius 359 f., Böhmer-Mühlbacher n. 717); Karl der Kahle ist jedoch erst 823 zur Welt gekommen, und so haben wir es nicht etwa mit einer älteren Form der Ueberlieferung zu thun, in welcher dann später der Name Karls des Grossen jenen seines Enkels verdrängt hätte, sondern mit einem missglückten Versuch historischer Kritik.

7) f. 246 r. 1 — 272 r. 1. Collectaneum des Sedulius Scottus; vgl. Klein a. a. O. 23 ff., Traube in den Abhandlungen der Münchener Akademie I. Classe XIX, 2, 364 ff. und eine demnächst erscheinende Publikation über Sedulius von mir. Ein an der Spitze des Collectaneums stehender Brief des Sedulius MG. Epp. VI, 206 f. Auf 262 v. 1

1) 'CCXIII' Hs.

findet sich, beginnend mit den Worten 'Absit hoc a sapientia vestra', ein Fragment eines Briefes, in welchem ein König, offenbar ein Karolinger, ermahnt wird, das Reich seines Verwandten nicht mit Krieg zu überziehen. A. Werminghoff in Greifswald, dem ich das Stück zur Einsichtnahme übersandte, neigt aus stilistischen Gründen dazu, den Schreiber in Hinkmar von Rheims zu suchen: der Brief wäre an Ludwig den Deutschen gerichtet, als er 858 ins westfränkische Reich einbrach. Zu dem Einfall Karls des Kahlen in Lothringen 869, an den man auch denken könnte, wird sich keine Beziehung herstellen lassen, da nach 858 jede Spur von Sedulius verloren geht (Traube a. a. O. 345). Den Text gebe ich unten unter II, 1.

8) f. 275—306. Gekürzte Abschrift von Hinkmars *Opusculum LV capitulorum* (Migne CXXVI, 282 ff.; vgl. auch vorhin unter 6a) und Bericht Hinkmars über die Synode von Attigny, von den Worten an: 'sed et in eo, quod idem Hincmarus Laudunensis episcopus' (Mansi XV, 860 D, 14; dieselbe Zusammenstellung auch im Vat. Pal. 296, vgl. Werminghoff im N. A. XXVI, 642); dazwischen auf f. 302 r. 1 beginnend mit 'Nam cum Hylarius papa' ein Fragment eines noch nicht bekannten Briefes Hinkmars an seinen Neffen Hinkmar von Laon; ich bringe es unten unter II, 2 zum Abdruck.

9) f. 326 r. 1—330 r. 1. Anselms des Peripatetikers *Rhetorimachia* und *Epistola ad Droconem*, mit Benutzung unserer Handschrift herausgegeben von E. Dümmler 1872, das Eingangsgedicht aus der *Rhetorimachia* und die Widmung an Heinrich III. auch bei Klein 19 ff.

II.

1.

Absit hoc a sapientia vestra, absit a consanguinea pietate vestra, absit a fide atque constantia vestra! Ubi enim respectus timoris Dei, ubi affectus propinquitatis, ubi observatio totiens¹ compositae pactionis, si in abruptum tantae iniquitatis vos mergere non formidatis, in qua Deus ipse contemnitur, fides evacuatur, natura violatur. Redite igitur ad cor², revertimini ad timorem Dei, naturae iura

1) 'tociens' Hs. Die orthographischen Eigenthümlichkeiten des 12. Jh. habe ich hier und in n. 2 stillschweigend beseitigt. 2) Vgl. Is. 46, 8. Ebenso in dem von Hinkmar verfassten Schreiben der Synode von Quierzy, MG. Capp. II, 429, 26; ich verdanke die Stelle Herrn Dr. Werminghoff.

colite, reminiseimini pactionum Deo teste compositarum. Nam hoc vel cogitasse scelus est maximum, aggredi autem velle magna est dementia. Ille acephalus et totius indisciplinationis est signifer, qui capud Christum reiecit et regem filiorum superbiae, diabolum, elegit. Qui si recoleret dominicam sententiam qua dicitur: quid¹ autem vides festucam in oculo fratris tui et reliqua, pacificaret primum et resarciret destructa et vastata regni sui et tunc ordinata caritate procederet ad consolidanda et reparanda collapsa regni alieni. Itaque a talibus ausis pedem revocet, ne Deum exacerbet ac iram eius contra se provocet. Absit, ut dulcia usque in exitium syrenarum cantica, ambiciosorum videlicet et malignantium achitofelica auscultet² consilia. At si tam impios motus salubri consilio non coercuerit, cum excommunicatis excommunicatus erit, simulque cogemur cum propheta dicere: curavimus Babylonem³ et non est sanata; derelinquamus eam et revertamur unusquisque in terram suam⁴.

2.

Nam cum Hilarius papa, quod saepe tibi memorandum et memoriae recondendum est, dicat, quia non minus in sanctarum traditionum⁵ sanctiones delinquitur, quam in ipsius Domini iniuriam prosilitur⁶, et tu haec commenta tua, quae contra sacras regulas, <contra> durum tibi stimulum calcitrando, porrigenda Domino regi compilare et quaedam detruncando, quaedam imposturando, pia sanctorum verba depravare studueris et episcopis obtuleris, et a clericis Laudunensis ecclesiae ac parrochianis presbyteris subscribi feceris, et plurimos perturbaveris et a vinculo pacis atque unitate catholicae unanimittatis, quantum potuisti, segregaveris, non te palpes, non te decipias, quasi a damnatione in Macharium et Macedonium iaculata sis exceptus vel alienus, quoniam, ut sanctus Gelasius dicit, idem ipse error, qui semel est cum suo auctore damnatus,

1) Vgl. Matth. 7, 3. 2) 'aufultet'. 3) 'Babilonem'. 4) Jer. 51, 9. — Nicht mehr hierher scheinen zu gehören die in der Hs. unmittelbar anschliessenden Sätze: 'Ut quid vomeres vestros conflatis in gladios et falces in lanceas, ut levet gens contra gentem gladium (vgl. Is. 2, 4)? Clama, ne cesses, quasi tuba exalta vocem tuam et adnuntia populo meo peccata eorum et domui Iacob scelera eorum (Is. 58, 1) et esto quasi aquila super domum Domini (Osea 8, 1). 5) 'tradiciones' corr. 6) Ad Leontium, Veranum, Victorium, Migne LVIII, 21, Thiel 154, von Hinkmar in den Differenzen mit seinem Neffen wiederholt angebracht: Migne CXXVI, 332, 417, 430 (zweimal), 513, 537.

in partecipe quolibet pravae communionis effecto execrationem sui gestat et poenam¹, et non tibi adplaudas de iuventute corporis, si es Machario inveterato et Macedonio in excessibus conveteratus. Cunctis, inquit beatus Gregorius, scientibus liquet, quod vitia ad vetustam vitam pertinent, virtutes ad novam. Unde et Paulus dicit²: exuentes vos veterem hominem cum actibus suis et induentes novum, et iterum dicit³: vetus homo noster⁴ simul crucifixus est. Psalmista itaque typus⁵ humani generis⁶ loquens inter malignos spiritus deprehensus dicit⁷: inveteravi inter omnes inimicos meos. Contra quam inveterationem medicamentum salubre renovationis nobis propinat apostolus dicens⁸: renovamini⁹ spiritu mentis vestrae et induite novum hominem, qui secundum Deum creatus est, quia etsi exterior homo noster¹⁰ corrumpitur, sed interior renovatur de die in diem, et a vitiosa vetustate¹¹ cotidie renovamur, si studia circumspectionis invigilent; orando namque, legendo, bene vivendo renovamur, quia vita nostra, dum lacrimis lavatur, bonis operibus exercetur, sanctis meditationibus tenditur ad novitatem suam, sine cessatione reparatur.

3.

Verba sanctorum patrum tam in canonibus quam in decretis determinate secundum sensum ipsorum¹², non pro nostri arbitrii iudicio accipienda videntur. Cum enim legatur in eis, quod per pecuniam ordinans et ordinatus proprii gradus periculo ambo subiaceant, necnon promovens dispensatorem aut defensorem interventu precii¹³ vel quemquam subiectum regule nichil, vel ipse vel promotus, ex hac promotione proficiat¹⁴, sed et mediator datis vel acceptis comprobatus, si clericus, proprio gradu¹⁵ decadat, si laicus aut monachus, excommunicetur, nisi a laxitate idem fuerit atus(?)¹⁶, haec et his similia a lectoribus caute intellecta restringantur; interdum <enim>¹⁷ veritati consonare¹⁸ minime inveniuntur. Est namque, ut interim de consecrationibus quocumque modo¹⁹ factis taceam, quando dispensator aut defensor per pecunias sibi salu-

1) Vgl. Opusc. LV cap., c. 22, Migne CXXVI, 368. 2) Col. 3, 9—10. 3) Rom. 6, 6. 4) 'nrt'. 5) 'typo'. 6) Vgl. Gregor, In VII psalms poen., Migne LXXIX, 550 f. 7) Ps. 6, 8. 8) Eph. 4, 23—24. 9) Aus 'renovavi'. 10) 'nrt'. 11) 'vestustate'. 12) Ueber der Zeile nachgetragen. 13) 'interventu precii' am Rande nachgetragen. 14) 'per pecuniam facta (diese Worte getilgt) proficiat'. 15) 'gendu' corr. 16) 'idem fuerit atus] ^{diffinitatis} idefinitatis'. 17) Das Eingeklammerte hier und im Folgenden von mir zugesetzt. 18) 'consonari' corr. 19) 'modo' über der Zeile nachgetragen.

briter¹ et subditis utiliter promoveri videtur. Verbi gratia: si defuncto infideli aliquo dispensatore aut crudeli defensore, qui, quos defendere debuit, impia et crudeli deprædatione, ut nunc mos est multorum, frequenter opprimere² <solitus>, nec Deum timuit nec hominem vel aliquando reverebatur, aliquis timoratus vir³ ecclesiae illius tam gravi et continue afflictioni compassus, ne rursus in eius tribulationem sub specie⁴ dispensationis aut defensionis similis et par priori in malitia et crudelitate subcederet, qui plebem Christi calamitatibus ante⁵ nimis afflictam iterum atque iterum miserabilibus contusionum plagis attereret, petitionem et pecuniam principi⁶ offerret, ut plebs præmemorata sue dispensationi aut defensionis felicius committeretur, quatenus sic ab oppressione solita velut ab ore leonis sevissimi liberaretur, in quorum pauperum consolatione, in quorum captivorum redemptione pecuniam suam melius locare potuisset, si tantummodo familiam Christi tamdiu graviter excruciatam⁷ respirare contingeret⁸? Et omnis quidem, qui promovetur, mallet, ut estimo, gratis potius quam cum dampno rerum suarum promoveri, sed quoniam hoc tempore neque digni neque indigni gratis promoventur, nec virtuti, nisi quam pecunia magna aut intercessio commendat, honor datur, idcirco studio virtutis quasi infructuoso⁹ et inefficaci postposito, reginae pecuniae studiosius quam honeste invigilatur. Dum enim virtus non attendi nec honesta paupertas subventionem promereri vulgo consideratur, neglecta virtutis honestate divitiis toto nisu incumbitur, que sole in hominibus respiciuntur et honorantur ab his, qui neglectum virtutis iustius abominarentur, quam avariciae fructum et iniquitatis munera amplecterentur. Quoniam autem nonnulli intercessione et gratia aliquorum sine precio forsitan¹⁰ aut dato aut promisso promoventur, qui tamen non minus, quam si¹⁰ premium dedissent, hac promotione ditari et honorari conantur, ut quid¹¹ avaricia et ambitio talium minoris in conspectu Dei reatus sit, pro eo quod dedisse aliquid¹² in hac re convinci non possunt, videre nullo modo possum. Unde nec contrariae sententiae consensum audeo præbere, ut premium¹³ sine culpa ambitio-

1) 'si salubriter per pecunias' corr. 2) 'opprime' corr. 3) 'vir compassus'; 'compassus' später am Rande zu 'afflictioni' nachgetragen.
 4) Ueber der Zeile nachgetragen; hinter 'sub' Rasur. 5) 'antea' corr.
 6) 'principii'; das zweite 'i' nachträglich hinzugefügt. 7) 'rexcruciatam'.
 8) 'vellet (durch Unterpungieren getilgt) contingeret'. 9) 'instructuoso'.
 10) Ueber der Zeile nachgetragen. 11) Am Rande: 'aut quid'.
 12) 'aliquibus' corr. 13) Am Rande nachgetragen.

nis, immo pro bono et bona intentione datum, aliquem habeat vel in causa vel in effectu reatum, cum dare nisi causa mali numquam malum sit, sed dare causa boni semper bonum sit. Sicut autem pro dispensatione vel defensione pecuniam utiliter et honeste¹ dari posse pro nostre simplicitatis imperitia utcumque ostendimus, sic et pro consecratione interdum pecuniam sine culpa dari posse forsitan stulte putamus. Cum quis cura maioris aut minoris² ecclesie legitime, ut dicitur, accepta sacerdotalem³ gradum⁴, per quem⁵ cura animarum⁶ gerenda est, gratis optinere non potest, et alius, qui vicem eius gerere sufficiat, sacerdos deest, multo⁷ melius, immo necessarium insipientiae meae videtur, ordinatoris fastidium vel torporem aliqua exhibitione cuiuscumque servitii ad laborem ordinandi excitare⁸, quam commissum pastoralis⁹ provisioni¹⁰ <gregem> incuratum pati deperire. Ut autem huius sermonis nostri impericie ioci¹¹ quoque levitatem qualiumcumque comparatione interponamus: si tibi aliquis oves committeret ad custodiendum et tu¹² virgam et baculum non habens precio tibi¹³ aliquo comparares, numquid propter datum a te precium aut virga inutilis foret ad dirigendum aut baculus non robustus satis ad gregem defendendum in se deficeret¹⁴? Numquid regimen talis virge grex pusillus sive magnus propter memoratum venalitatis elogium minus timeret, aut lupo empto baculo percussus minus lederetur, lesusve minus doleret? Sed sicut propter emptiorem nec virga nec baculus desierunt quod naturaliter fuerunt, sic nec effectum naturalem aut quicquid per eos fieri potest¹⁵, tam nature possibilitate quam hominum officiositate amisisse putandi sunt¹⁶.

1) 'bē'. 2) 'maioris aut minoris cura' corr. 3) 'sacerdotale'. 4) 'officium' corr. 5) 'quod'. 6) 'animorum' corr. 7) Nach 'multo' über der Zeile .|—|. 8) 'exercitare' corr. 9) 'pastorem' corr. 10) 'provisione'. 11) 'loci'? 'leci'? 12) Ueber der Zeile nachgetragen. 13) Ueber der Zeile. 14) 'in se deficeret' am Rande nachgetragen. 15) Am Rande 'potuit'. 16) Hierzu Folgendes am Rande nachgetragen: 'Cum igitur per pecuniam ordinans et ordinatus proprii gradus periculo subiacere legantur, cauta hoc consideratione sic perpendendum pro mea impericia existimo, ut videlicet per pecuniam ordinatus ambitiose ad ordinationem aspirasse intelligatur (intelligentur Hs.), et per pecuniam ordinans non consideratione meriti, sed cupiditate precii ordinare quemlibet accipiatur, quod utrumque plane symoniacum esse nemo nisi imperitus negare audeat, nemo nisi expertis rationis vel in questionem mittere praesumat'. Es ist offenbar kein Nachtrag zum Text, sondern eine Bemerkung, die ein Leser in das Original eingetragen hatte, und die vom Abschreiber mit kopiert worden ist. Während bisher der Nachweis zu führen versucht wird, dass, je nach den

Item praeterea, quod nonnulli praebendam emere symoniacum esse confirmant, in nulla auctoritate reperire potui. Sed quod dominus Petrus Damidis ad Alexandrum papam nostris temporibus scripsit, eos, qui canonicales praebendas per interventum pecuniae pestilenter accipiunt, symoniace hereseos tendicula non evadere¹, pestilenter quidem² emere praebendam, ut de simonia taceam, consentio gravis esse piaculi, sed corde bono et simplici pecuniam dare pro praebenda, non cupiditate praebende, verum desiderio fraterne communionis et orationis, quod nonnullas religiosas personas fecisse vidimus et audivimus et ideo testamur, bone esse intentionis affirmare audemus. Vidimus³ enim quasdam honestas et religiosas personas, que praebendas gratis sibi oblatas gratis accipere recusaverint, dicentes me audiente: se <non> audere praebendam gratis accipere, quam scirent⁴ pro certo se nequaquam posse deservire, ideoque cautius sibi videri precium pro praebenda dare, quam gratis stipendium cottidianum accipiendo, quod deservire nullo modo sufficerent⁵, ecclesiam⁶ sepius, immo cottidie, ad cumulum peccatorum suorum gravare, quamvis gravedinem pro cottidianis expensis ex caritate nullam sentientem vel potius gravedinem in expensa cottidiana libenter ex caritate fraterna sufferentem. Qui enim, inquit, gratis nobis stipendium dare volunt, non quod suum est, sed⁷ quod nostrum, ex caritate querunt, nos autem, si gratis acceperimus, non quod eorum est, sed quod nostrum, inconsulta caritate quaerimus, ideoque cautius nobis videtur, penuriam cum apostolo pati, quam elemosina⁸ pauperum Christi non pro merito⁹ sustentari. Cum enim apostolus ab eis, quibus¹⁰ sufficienter spiritualia seminavit, nec debita sibi carnalia metere auderet¹¹, quomodo nos servi inutiles¹² et pigri stipendium¹³ ab ecclesia, quod promerendo debitum nobis facere¹⁴ non sufficimus, gratis accipere, his quidem, qui ex caritate tribuunt, in refrigerium, nobis autem in periculum, non timebimus? Et his quidem¹⁵ bona intentione praebendas

Intentionen des Käufers, die intercessio pecuniae eine Sünde nicht durchweg konstituieren müsse, heisst es hier, dass bei der Weihe um Geld beim Verleiher wie beim Empfänger egoistische Absichten vorauszusetzen seien (intelligatur, accipiat). 1) Ep. I. 13, Migne CXLIV, 223. 2) Ueber der Zeile. 3) 'Videmus' corr. 4) 'scireat'. 5) 'sufficeretur' corr. 6) 'et ecclesia'. 7) 'vel' corr. 8) Das 'n' über der Zeile nachgetragen. 9) 'merita'. 10) 'qui' corr. 11) 1. Cor. 9, 11. 12) Vgl. Luc. 17, 10. 13) 'qui ex caritate (diese Worte durch Unterstreichen getilgt) stipendium'. 14) 'debitum future' (durch Unterstreichen getilgt); 'nobis facere' (von anderer Hand?) am Rande nachgetragen. 15) 'qui quidem'.

gratis accipere nolentibus, quidam alius minus timoratus praebendam gratis sibi oblatam penuria coactus, cum magno tamen metu, accepit, quem, sicut ipse fatebatur, non prius mente deposuit, quam, elemosinis undecumque potuit collectis¹, consuetudini illius, quamvis nichil ab ipso requirantibus, debita uti sibi videbatur oblatione², satis timens³, ne indebite et cum periculo anime sue stipendium⁴ ab ecclesia acciperet⁵. Et multas quidem religiosas personas introducere possemus et a nobis et ab aliis cognitae, quae praebendas tam canonicales quam monachales, ut ita dicam, precio dato quam gratis accipere malebant, periculum anime se incurrere metuentes, si gratis ab ecclesia cottidianum stipendium susciperent, quod cottidiano obsequio, ut iustum est⁶, non ignorabant debite promereri non posse⁷. Sed quoniam nos longius sermo protraheret, ad verba memorati domni Petri revertentes non sine admiratione replicamus, quod canonicales tantum praebendas emere symoniacum vocavit, quasi monachalis⁸ praebendae⁹ coemptio eadem trutina qua canonicae pensanda non sit, non ideo levioris culpe sit, monachalem praebendam emere, quia ipse monachus fuit, vel quia ipse forsitan absque oblacionibus parentum suorum in monasterium receptus¹⁰, omnes¹¹ in monasterium absque oblacionibus recipi simpliciter ratus est¹². Praeterea non minus admiramur, quod dixit: per interventum¹³ pecuniae pestilenter accipiunt. Voluit¹⁴ enim, ut ex ambiguitate sermonis eius ratione mea colligere potui, vel omnem praebende¹⁵ per interventum precii acceptionem absque determinatione pestilentem esse, quod omnino veritati contrarium sonat, vel praebende per precium acceptionem¹⁶, quod de tali viro libenter accipimus, adverbiali adiectione¹⁷ determinandam intendit, qua intentione, siquidem sic intendit, satis pro nobis facit. Hoc est enim quod volumus, quod sentimus, ut huiusmodi coemptionibus determinate acceptis, aliisque canonum et decretorum praeceptis caute animadversis, nullum in ecclesiam scisma¹⁸ obscura aliquorum diligentia educatur. Si enim

1) 'collectis'. 2) Die Verderbnis der Stelle, welche ich nicht zu beseitigen vermag, liegt in 'consuetudini illius'. Es muss etwas da gestanden haben, des Inhalts, dass er noch nachträglich Zahlung leistete (von den Almosen, die er gesammelt hatte); unter 'requirantibus' sind dann die Verleiher der Präbende zu verstehen. 3) 'tī' oder 'tō'. 4) 'stipe' Zeilenende. 5) 'acciperit'. 6) 'eē'. 7) 'possent'. 8) 'monachalium'. 9) 'praebendae'. 10) 'receptus est'. 11) 'omnis'. 12) 'ratus est' am Rande nachgetragen. 13) 'adventum'. 14) 'Volunt' corr. 15) 'praebende omnem' corr. 16) 'acceptionem per precium' corr. 17) 'adiectione' corr. 18) 'scissima' aus 'scissima'.

omnem pro huiusmodi receptione oblacionem intervenientem pro certo constiterit¹ consensu² esse pestilentem et dampnabilem, quomodo oblationes pro Samuele facte, quarum interventu Heli sacerdoti commissus est, a reatu sint excusande, fateor stulticiam³ meam nulla ratione videre posse⁴. Non enim credere audeo, quod omnes sancti patres tam novi quam veteris testamenti, qui filios suos in conspectu Domini iugiter mansuros obtulerunt, a sacerdotibus et prophetis gratis eos omnium provisione sustentandos exegerint, nisi adhuc mee impericie aliquid inde certius legere vel audire Deo revelante contigerit Gregorius in Omeliis⁵: Dominus vendentes et ementes in templo columbas ex templo eliminat, quia vel eos, qui pro munere impositionem manuum tribuunt, vel eos, qui donum Spiritus sancti emere nituntur, dampnat. Idem Ianuario episcopo Sardinie⁶ de ordinationibus clericorum aut de his quae velantur virginibus: nullus quicquam praemii praesumat accipere, nisi quippiam⁷ sua sponte offerre voluerit. Idem Brunilde regine Francorum⁸: nullum, qui sub vestro regno est, ad sacrum ordinem ex dacione pecunie⁹ vel patrocinio quarumlibet personarum seu proximitatis iure paciamini accedere, sed ille ad episcopatum vel¹⁰ alterius ordinis officium eligatur, quem vita et mores dignum ostendunt. Idem Antonino subdiacono¹¹: illud prae omnibus cure tibi¹² sit, ut in electione Salonitani episcopi nec datio praemiorum quibusque modis interveniat, nec quarumlibet personarum patrocinia convalescant. Idem Adeodato episcopo¹³: nulla proveniat in ordinatione venalitas, ne, quod absit, et ordinatis et ordinantibus periculum immineat¹⁴. Idem <Columbo episcopo>¹⁵: nulla in ordinatione venalitas, potentia vel supplicatio personarum obtineat. Nam procul dubio¹⁶ Deus offenditur, si ad sacros ordines quisquam non ex merito, sed ex favore aut venalitate provehitur. Idem Mariniano¹⁷ episcopo Ravennae¹⁸: electus sine dolo vel venalitate aliqua ordinetur. Idem in registro¹⁹: grave nimium et ultra quam dici potest facinus, Spiritum sanctum, qui omnia redemit, vendere²⁰.

1) 'pro certo constiterit' am Rande nachgetragen. 2) Aus 'consensus'. 3) 'stultissimam' corr. 4) 'possum'. 5) In Evangelia II, 39, 2, Migne LXXVI, 1295. 6) Reg. IV, 24, MG. Epp. I, 259. 7) 'quispiam'. 8) Reg. VIII, 4, MG. Epp. II, 6. 9) 'pecunie ex dacione' corr. 10) Ueber der Zeile nachgetragen. 11) Reg. III, 22, MG. Epp. I, 180. 12) Ueber der Zeile nachgetragen. 13) Reg. III, 48, MG. Epp. I, 204. 14) 'meat'. 15) Reg. III, 47, MG. Epp. I, 203. 16) 'dubie'. 17) 'Mariano'. 18) Reg. VIII, 17, MG. Epp. II, 19. 19) Wo? 20) Nach 'vendere' die nicht hierhergehörigen

Ne¹ quis autem² me susceptos in congregationem inventu pretii a symonia excusando venalitatem praebende omnino licitam putare existimet³, exactiones precii pro praebenda, quas nonnulli tam⁴ praelati quam subditi facere noscuntur, parvitati meae penitus displicere, et ex quo tantillum sapere incepti, aut, ut verius loquar, aliquid sapere visus sum, numquam placuisse, quivis vel necessariorum meorum cum ex aliis rebus, tum ex eo nimirum potest colligere, equidem pro⁵ certo tenere, quod nullus eorum, qui meo tempore in societatem nostram suscipi meruerunt, pro hac re exactionis⁶ meae vehementiam iure causatus⁷ fuisse aliquando dinoscitur, quia, etsi pro parvulis in canonicam vel monachicam societatem suscipiendis et ab ecclesia sustentandis⁸, sed nec etate nec scientia adhuc divino cultui idoneis, susceptoribus suis pro sumpto et labore non parvo⁹ super ipsis insumendo digna exhibitione satisfaciendum aliqua ratione concesserim, pro instructis autem et scientia et moribus aliquid omnino exigere, exactione ex-

Ne¹ quis autem me susceptos in congregationem inventu precii a symonia excusando venalitatem praebende licitam omnino putare existimet, exactiones precii pro praebenda, quas nonnulli tam praelati quam subditi facere noscuntur, parvitati meae penitus displicere et ex quo tantillum sapere incepti, aut, ut¹⁰ verius loquar, aliquid sapere visus sum, numquam placuisse quivis vel necessariorum meorum cum ex aliis rebus, tum ex eo nimirum potest colligere, (equidem) pro certo tenere, quod nullus eorum, qui meo tempore in societatem nostram suscipi meruerunt, pro hac re exactionis mee vehementiam iure causatus fuisse aliquando dinoscitur. Nam et si pro parvulis in canonicam vel monachicam societatem suscipiendis et ab ecclesia sustentandis, sed, sicut non etate, ita nec scientia adhuc divino cultui idoneis, eis, a quibus suscipiuntur, pro sumptu et labore non parvo super ipsis insumendo digna exhibitione satisfaciendum aliqua ratione concesserim, pro his autem, qui litteris et moribus sunt instituti, aliquid omnino

Worte: 'facta est (über der Zeile) dissensio inter Paulum et Barnaban, ut discederent ab invicem propter Marcum, quem Barnabas secum assumpsit Paulo contradicente'. 1) Die linke Columnne giebt die erste, die rechte die zweite Recension (vgl. oben S. 19). 2) 'aliquē (durch Unterstreichen getilgt) aū'. 3) 'existiment'. 4) Ueber der Zeile. 5) 'equidem pro'] 'q'. 6) Aus 'excusationis'. 7) 'cusatus'. 8) 'sustentantis'. 9) 'parco' corr. 10) Ueber der Zeile nachgetragen.

torqueri, maioris criminis esse quam admissum <G>iezi, quod tamen lepre confestim ultione digna punitum est, affirmare non dubitaverim; quia, quamvis contra voluntatem prophete, domini sui, Naaman in emolumentum suum prosecutus exigere vel aliquid praesumpserit, tamen voluntarie¹ duplo quam poscebatur tribuentem minime gravavit, immo contemptum a propheta² <non> suscepta benedictione placavit³. Et enim a quibuscumque gratis oblata licite suscipi posse non nego, exactiones aliquas fieri, praesertim non promissorum, iniustum omnino iudico; sed et in talibus, que terrena sunt, querere terrenum commodum et honorem ambire, domum orationis domum negotiationis et speluncam latronum <est> facere⁴, quod libera voce, sicut iustum esset, <non> reprehendere, plus personam hominis quam Deum timere⁵, in memet ipso iuste⁶ reprehendendum plane considero. Ceterum de quibusdam fratribus nostris non satis mirari possum, quod, sicut de his dicitur, pro praebenda sua vel aliquid dare omnino recusaverint, ne symoniam incurrerent, sed ab aliis precium pro praebenda exigere postea non reformidant, quasi illicite tantum dando pec-

exigi, exaccione⁷ extorqueri maioris criminis esse quam admissum <G>iezi, quod tamen leprae confestim ultione digna punitum est, affirmare non dubitaverim, quia, quamvis contra voluntatem prophete in emolumentum suum Naaman prosecutus a domino suo se missum mentitus fuerit, tamen hilariter plus quam postulata tribuentem⁸ magis ipse in accipiendo quam vir Dei munera recusando Syrum letificavit³,

1) 'voluntarie'. 2) 'ap pbi'. 3) Vgl. 4. Reg. 5, 15—16. 20—27.
4) Joh. 2, 16; Matth. 21, 13. 5) 'timeo'. 6) 'iustum'. 7) 'ex'
über der Zeile, vor 'a' Rasur. 8) 'tribuentam'.

cent, illicite autem accipiendo minime delinquant, cum scriptura dicat¹, beatius esse dare quam accipere, et minoris sine dubio constet esse reatus, cogi ad iniquitatem quam cogere, sicut et evangelio significante docemur, factionem Iudeorum in nece Salvatoris maiorem reatum incurrisse Pilatum² instigando, nomine Cesaris deterrendo, quam ipsum Pilatum in iudicando aut milites manum apponendo, quoniam ipse coactus quidem flagellis cesum tradidit crucifigendum³, quem libenter voluit, si permitteretur, absolvere⁴, ipsi autem iussi et forsitan coacti et nolentes crucifixerunt, cui nec sacerdotes nec Iudeorum principes parcere voluerunt.

ideoque⁵ hunc minoris reatus audeam concedere, quam eos, qui pro gratis tribuendis praemia indebita Deum non timentes⁶ ab invitis extorquere <audent>. Et quidem non nego, quod vendentem et ementem par culpa involvat, si vere utriusque intencio equalis est criminis. Sed mee parvitati inter vendentem et ementem nonnunquam multum interesse videtur, quoniam potest emens, ni fallar, bona intencione precium pro praebenda aut elemosina dare, vendens autem cum semper⁷ emolumentum suum

1) Act. 20, 35. 2) 'dilatatum'. 3) Matth. 27, 26; Marc. 15, 15.
 4) 'coactus quidem tradidit crucifigendum, quem libenter voluit, si permitteretur, absolvere, flagellis cesum ipsi' u. s. w. 5) 'eoque'. 6) 'timent'.
 7) Aus 'super'.

quaerat, qua simplicitate cordis hoc agere queat¹, fateor insipientiam meam nullomodo videre sufficere. Recordor² enim quasdam me religiosas personas vidisse, cum quibus etiam mihi concessum est sermonem habuisse, quae prae-bendas gratis sibi oblatas gratis accipere recusaverunt, dicentes, non cautum sibi videri rebus ecclesiae, quae precia sunt peccatorum, gratis aliquos praeter nichil habentes sustentari, ex caritate quidem tribuentibus in refrigerium, accipientibus autem et digne deservire non sufficientibus in animae salutis periculum, cum Abraham agrum gratis oblatum gratis sumere noluerit³ et precium pro sepultura dando non peccaverit, immo prudenter egerit, paganus autem vir precium pro sepultura accipere renuendo culpam in accipiendo consideraverit⁴. Precium enim pro sepeliendis accipere manifeste prohibetur, dare autem nusquam interdictum reperitur. Unde et mee fatuitati consequens esse videtur, ut, sicut inter accipientem et dantem magna est culpe differentia, sic inter vendentem et ementem nonnumquam dispar inveniatur causa.

1) 'quaerat' corr. 2) Hier wird ein Theil der früheren, von der 1. Hand geschriebenen Ausführungen wiederholt. Vgl. oben S. 28: 'et multas quidem religiosas personas' u. s. w. 3) 'noluerint' corr. 4) Gen. 23, 11—16.